

# 1 Themenbereiche der Lexikologie

## **Lexikalische**

**Strukturen:** Gibt es so etwas?

## **Wortschätze und**

**Wortfelder:** Wie sind Wörter (inhaltlich) geordnet?

## **Semasiologie:**

Bedeutungslehre – Was bedeutet ein Wort?

## **Onomasiologie:**

Benennungslehre – Wie wird ein Weltausschnitt benannt?

## **Wortartenlehre:**

Was für ein Wort ist das?

## **Wortbegriff:**

Was ist ein Wort?

# LEXIKOLOGIE

## **Onomastik:**

Lehre von den Eigennamen – Was unterscheidet Eigennamen von Gattungsnamen und wie kommen sie zustande?

## **Wortbildungslehre:**

Wortzusammensetzungen (1 + 1 macht 1) – Wie entfalten Wörter und Morpheme in einer Zusammensetzung ihre Bedeutung?

## **Phraseologie:**

Wortkombinationen (1 + 1 + 1 ... macht etwas ganz anderes) – Wie entfalten Wörter in stabilen Zusammensetzungen ihre Bedeutung?

## **Etymologie:**

Wortherkunft – Was bedeuteten Wörter früher und welche Benennungsgründe gab es früher?

# Inhalt der Vorlesung

- 01 Einführung
- 02 Was ist ein Wort?
- 03 Wortartenlehre
- 04 Beispiel: Verb
- 05 Wortfeldtheorie (Wortschätze und Wortfelder)
- 06 Wortbildung
- 07 Etymologie (Wortherkunft)
- 08 Lexikalische Strukturen
- 09 Phraseologie („Redewendungen“)
- 10 Onomastik (Eigennamen)

# Wie die Wörter entstanden

## Adam – ohne Eva (Bibel)

Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist. Gott, der HERR, formte aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, **um zu sehen, wie er sie benennen würde**. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, **so sollte sein Name sein**. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen ebenbürtig war, fand er nicht.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe© 2016  
Katholische Bibelanstalt, Stuttgart (<https://www.bibleserver.com/EU/1.Mose2>)*

## Wörter

### Der Turmbau zu Babel (Bibel)

Die ganze Erde hatte eine Sprache und ein und dieselben Worte. Als sie ostwärts aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an. Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen. Da stieg der HERR herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, **ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen.** Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass **keiner mehr die Sprache des anderen versteht.** Der HERR zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. Darum gab man der Stadt den Namen Babel, Wirrsal, denn dort hat der HERR die Sprache der ganzen Erde verwirrt und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart (<https://www.bibleserver.com/EU/1.Mose11>)*

## Wörter

### Brüder Grimm: Rumpelstilzchen

[...] Nun dachte sich die Königin die ganze Nacht über auf alle Namen, die sie jemals gehört hatte, und schickte einen Boten über Land, der sollte sich erkundigen weit und breit nach neuen Namen. Als am andern Tag das Männchen kam, fing sie an mit **Caspar, Melchior, Balzer**, und sagte alle Namen, die sie wußte, nach der Reihe her, aber bei jedem sprach das Männlein »so heiß ich nicht.« Den zweiten Tag ließ sie herumfragen bei allen Leuten, und sagte dem Männlein die ungewöhnlichsten und seltsamsten Namen vor, Rippenbiest, Hammelwade, Schnürbein, aber es blieb dabei »so heiß ich nicht.« Den dritten Tag kam der Bote wieder zurück und erzählte »neue Namen habe ich keinen einzigen finden können, aber wie ich an einen hohen Berg um die Waldecke kam, **wo Fuchs und Has sich gute Nacht sagen**, so sah ich da ein kleines Haus, und vor dem Haus brannte ein Feuer, und um das Feuer sprang ein gar zu lächerliches Männchen, hüpfte auf einem Bein und schrie

*Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Vollständige Ausgabe auf der Grundlage der dritten Auflage (1837), hg. v. Heinz Rölleke. Frankfurt a. M. 2007: Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 16: 252-253..*

## Wörter

### Brüder Grimm: Rumpelstilzchen

»heute back ich, morgen brau ich,  
übermorgen hol ich der Königin ihr Kind;  
ach, wie gut ist, daß niemand weiß,  
daß ich **Rumpelstilzchen** heiß!«



Da war die Königin ganz froh war, als sie den Namen wußte, und als bald hernach das Männlein kam, und sprach »nun, Frau Königin, wie heiß ich?« fragte sie erst »heißest du **Cunz**?« »Nein.« »Heißest du **Heinz**?« »Nein.«

»Heißt du etwa Rumpelstilzchen?«

»Das hat dir der Teufel gesagt, das hat dir der Teufel gesagt« schrie das Männlein und stieß mit dem rechten Fuß vor Zorn so tief in die Erde, daß es bis an den Leib hineinfuhr, dann packte es in seiner Wut den linken Fuß mit beiden Händen und **riß sich selbst mitten entzwei**.

*Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Vollständige Ausgabe auf der Grundlage der dritten Auflage (1837), hg. v. Heinz Rölleke. Frankfurt a. M. 2007: Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 16: 252-253..*

## Wörter

### Joseph von Eichendorff: Wünschelrute (1835)

Schläft ein Lied in allen Dingen,  
die da träumen fort und fort,  
und die Welt hebt an zu singen,  
triffst du nur das **Zauberwort**.

*Eichendorff, Joseph von (1970ff.): Werke, Bd. 1, München: 132)*

## 2 Wortbegriff

Ein sprachliches Zeichen, eine Grundeinheit der Sprache und des Spracherwerbs, eine für den natürlichen Sprecher **intuitiv gegebene Einheit von Form und Bedeutung**.

Das Wissen, dass es Wörter gibt, gehört zu den elementaren Alltagserfahrungen des Sprechers:

- Wörter sind aus Rede und Text herauslösbare Einheiten.
- Sie lassen sich (als zusammengesetzte und/oder flektierte Einheiten) zerlegen.
- Man kann sie nach Klassen ordnen.
- Sie benennen, bezeichnen und bedeuten etwas.
- Man findet sie, nach Kriterien geordnet, in Wörterbüchern.
- Das Wort ist ein Baustein des Satzes.

*nach: Lewandowski, Theodor (1984/85): Linguistisches Wörterbuch. 3 Bände, Heidelberg: Quelle & Meyer [utb 200, 201, 300]*

## 2 Wortbegriff

Eine befriedigende Definition des Wortbegriffs bereitet Schwierigkeiten, und zwar auf drei Ebenen:

### 1. **Identität** des Wortes

Flexionsformen: *habe, hast, hat, haben, habt, haben; hatte; gehabt*

Suppletivformen: *bin, bist, ist, sind, seid, sind; war; gewesen*

### 2. **Isolierbarkeit** des Wortes und Festlegung der Wortgrenzen

(Beispiele: *ichmachheutabendneparty; aufgestanden, er stand auf*)

### 3. **semantisch-lexikalische Bestimmung** mit Hilfe des Kriteriums

„Selbstständigkeit der Bedeutung“

Beispiele: *Haus – altes Haus* (Anrede an einen Freund)

*Freund – falscher Freund* (,kein wahrer Freund‘) –

*falsche Freunde* (,false friends‘, z.B. engl. *become* – dt.

*bekommen*)

nach: Lewandowski, Theodor (1984/85): *Linguistisches Wörterbuch*. 3 Bände, Heidelberg: Quelle & Meyer [utb 200, 201, 300]

## 2 Wortbegriff

Der Begriff des Wortes selbst und seine Bestimmungen scheinen vage und vorthoretisch zu sein, problematisch auch im Hinblick auf andere Sprachen. Zwar verfügen alle Sprachen über einen Wortschatz. Dennoch sind strukturelle Stabilität, semantische Autonomie und andere Merkmale des Wortes in den Sprachen unterschiedlich ausgeprägt.

Beispiel: Im Chinesischen, dessen Lexikon fast nur aus einsilbigen Wörtern besteht, gibt es so gut wie keine Morphologie, also keine unterschiedlichen Wortformen.

*nach: Lewandowski, Theodor (1984/85): Linguistisches Wörterbuch. 3 Bände, Heidelberg: Quelle & Meyer [utb 200, 201, 300]*

## 2 Wortbegriff

Folgende Definitionskriterien des Wortes sind relevant:

- Einheit des Schriftbildes
- Hervorhebung durch Akzent
- Isolierbarkeit
- Substituierbarkeit und Selbstständigkeit „im kleinstmöglichen Rahmen“
- selbstständige und konventionalisierte Bedeutung
- Referenzfähigkeit
- syntaktische Funktion und Teilhabe an der Satzbedeutung

*nach: Lewandowski, Theodor (1984/85): Linguistisches Wörterbuch. 3 Bände, Heidelberg: Quelle & Meyer [utb 200, 201, 300]*

## 2 Wortbegriff

*Topf, Haar*

einfaches Lexem

*Topf, Haar, Mensch, auf-, un-, -e, -en*

Morphem = kleinste, nicht weiter teilbare sprachliche Einheit mit semantischem, grammatischem oder pragmatischem Zeichenwert

*Topf, Haar, Mensch, Heft, Preis, auf*

freies lexikalisches Morphem

*Blum-e / Blum-en / Blüm-chen*

gebundenes lexikalisches Morphem + Wortbildungsmorphem

*blum-*

gebundenes lexikalisches Morphem

*blum-, blüm-; topf-, töpf-*

Allomorphe

*nach: Schlaefer, Michael (2002): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher, Berlin: E. Schmidt, 26-29.*

## 2 Wortbegriff

*er-, ver-, un-, be-, zu-*

Präfix

*-ig, -chen, -lich, -heit, -ung, -keit*

Suffix

ahd. *scaf* (,Beschaffenheit, Ordnung, Plan')

Lexem

nhd. *-schaft* (*Freund-schaft, Mann-schaft*)

Wortbildungsmorphem

*blum-ig, mensch-lich, Mensch-heit, Auf-preis*

Ableitung

*Bombe, Sau*

Lexem

*Bombenwetter, Sauwetter, Bombenstimmung, saublöd*

expressiv verstärkendes Affixoid

*nach: Schlaefer, Michael (2002): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher, Berlin: E. Schmidt, 26-29.*